IMT Nuremberg Archives

H – 2594

International Court of Justice

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Speer Exhibit 49
Filed August 31, 1946

Nuernberg, den 27. August 1946

Aussagen des Zeugen Werner BAUMBACH.

Ich heisse Werner Baumbach und wurde am 27.12.1916 in Cloppenburg i/Old. geboren, Während des Krieges wurde mir als Kampfflieger das Ritterkreuz mit Eichenlaub und Schwertern verliehen. Mein letzter Dienstgrad war Oberstleutnant.

Mein erstes Zusammentreffen mit Albert Speer fand Ende Oktober 1944 morgens gegen 5.30 Uhr in dem damaligen Rüstungsministerium Berlin, Pariserplatz 3 statt.

Speer bewohnte 2 ausgebombte Zimmer im Hinterhof seines Ministeriums, deren Einrichtung aus einem Bett, einem Tisch und ein paar Stühlen bestand. Er trug einen einreihigen Zivilanzug, und ich habe ihn bis Ende des Krieges nie in Uniform gesehen.. Er war gerade im Begriff eine mehrtägige Autofahrt in das westliche Industriegebiet zu machen, auf der ich ihn ein Stück begleitete. Speer fuhr ohne Begleitung seinen Wagen immer selbst und erledigte gleichzeitig auf der Fahrt seine Besprechungen.

Ich hatte vom ersten Augenblick das Gefühl, zu Speer unbegrenztes Vertrauen haben zu können und setzte alles auf diese eine Karte. Wir sprachen über die Lage in Deutschland in völliger Offenheit, so wie ich mich nur mit meinem besten Freund hätte unterhalten können. Wir verabredeten ein zweites Treffen, dann verliess ich auf der Autobahn den Wagen Speers, der weiter in Richtung Westen fuhr.

So wie Speer mit seinen Arbeitern und Angestellten bei den Bombenangriffen zusammen in einem Keller sass, so sagte er mir einmal: "Ich habe nie fürchten müssen, dass mir von Seiten der Arbeiterschaft etwas geschieht. Es wäre jeden Tag durchführbar gewesen. Wenn das nicht so wäre, dann wäre mir meine Arbeit unmöglich gewesen. Es ist das Einzige, worauf ich stolz bin, dass ich zu meinen Arbeitern dieses persönliche Verhältnis gefunden habe.."

Ich hatte wiederholt Gelegenheit bei Luftangriffen Speers persönlichen Mut und Hilfsbereitschaft zu beobachten. Das alles gehört mit zum Bild Albert Speers, der solange ich ihn kenne, nie mehr für sich beanspruchte, als er auch irgendeinem seiner Arbeiter zugestand, -und der, selbst ein Künstler, nicht nur die Kuenste gepflegt hatte, sondern in der Zeit der Not auch für die Künstler sorgte, mit denen er persönlichen Kontakt hatte.

Die folgenden Massnahmen und Handlungen Speers, deren Zeuge ich war, will ich nüchtern aufzählen:

H2594 - 0002

H2594 - 0003

1)Im Winter 44/45 waren von der deutschen Luftfahrtindustrie in einer letzten grossen Kraftanstrengung über 1oo "Mistelflugzeuge" (Mistel=englisch:misle) gebaut worden.Sie bestanden aus zwei zusammengekoppelten Flugzeugen mit einer Sprengladung von über 4 Tonnen und einer besonderen Treffgenauigkeit auch gegen die kleinsten Ziele.Nach mehreren Besprechungen mit mir und einer Unterredung bei Hitler,gelang es Speer,dass mir sowohl diese gefährliche Waffe,wie auch alle anderen damals noch zur Verfügung stehenden Spezialwaffen wie z.B.die ferngelenkten Bomben,modernste Bombentorpedos,bemannte Vi-Geschosse unterstellt wurden.Im Einvernehmen und in Absprache mit Speer konnte bis zum Ende des Krieges der Einsatz dieser Vernichtungsmittel entgegen allen Befehlen verhindert werden.Wenige Frontoffiziere der Fliegertruppe,die meine Freunde waren,,haben durch ihr bedenkenloses Vertrauen zu Speer und mir in der letzten Phase des Krieges unabsehbares Unheil verhindert.
Geschichtliche Tatsache und das Verdienst Speers ist,dass keines dieser Mittel für die von Hitler immer wieder befohlenen Zerstörungen z.B.der Rhein-und Elbebrücken eingesetzt wurde.Speer war derjenige, der immer wieder rechtzeitig Mittel und Wege fand,Befehle abzufangen oder ihre Durchführung zu verhindern.

2)Im November 1944 wurden mir weitere 12o bis 15o sogenannte Totaleinsatzmänner unterstellt.Es waren Luftwaffenangehörige,die bis dahin grösstenteils unter der Kommandogewalt der SS standen und grösstenteils zu einem hoffnungslosen Einsatz gepresst waren,den sie durch ihre Unterschrift bestätigt hatten.Sie sollten mit umgebauten V1-Geschossen sich unter Selbstaufopferung ihres Lebens auf feindliche Ziele stürzen.Unter dem Druck der SS waren bereits eine entsprechende Anzahl dieser Waffen umgebaut und standen zu einem Einsatz bereit. Auch hier war Speer in letzter Stunde die einzige Rettung.Er nahm mich unter Umgehung aller Dienstwege direkt mit zu HitlerDurch Speers technische Argumente über die Unbrauchbarkeit dieser Waffe unterstützt wurde der Befehl zum Totaleinsatz zurückgezogen.

Auch späterhin,im Frühjahr 1945,als Himmler immer wieder drängte und allein die Verantwortung für den Totaleinsatz übernehmen wollte,gelang es mit Hilfe Speers,der deswegen auch persönliche Unterredungen mit Himmler hatte,die Durchführung hinauszuzögern.

Tatsache ist,dass keiner dieser Menschen,an die Goebbels bereits eine "Selbstaufopferansprache" gehalten hatte,sein Leben für eine sinnlose Vernichtung geopfert hat.Ich hätte alle meine Massnahmen nicht durchführen können,wenn ich nicht jederzeit der Hilfe und Deckung Speers sicher gewesen wäre.-

3)Speer versuchte darüberhinaus als Einziger wirklich ernsthaft und ohne Rücksicht auf seine Person und das Schicksal seiner Familie,

H2594 - 0004

Hitler von der endgültigen Vernichtung des deutschen Lebens und den damit verbundenen sinnlosen Menschenopfern auf beiden Fronten zurückzuhalten. Kein Deutscher hat sich in dieser Zeit so exponiert und hat für die Sicherung der Lebenssubstanz des deutschen Volkes soviel getan, wie Albert Speer. Ich bin in nächster Nähe Zeuge dieser Massnahmen gewesen.

Er sagte mir in dieser Zeit einmal, dass es das grösste Verbrechen und das grösste Unrecht dem deutschen Volk und der Menschheit gegenüber sei, wenn jetzt (März 45) auch die Voraussetzungen für ein Weiterleben des deutschen Volkes zerstört werden sollten. Genau so wie man dem Bauern nicht seinen Acker vergiften könne, so dürfe man niemals die Fabriken und Kohlengruben zerstören und damit dem Arbeiter seine Lebensmöglichkeit nehmen, und man dürfe niemals die Verkehrsanlagen, die grossen Brücken und Kanäle unbrauchbar machen, denn die Folge müssten in kürzester Zeit Hungersnöte sein. Wenn ein Staatsoberhaupt selbst daran die Hand legen würde, dann würde er zum Verbrecher.

Kurze Zeit später war es Speer zur Gewissheit geworden, dass Hitler tatsächlich dieser Verbrecher war, der sein Schicksal mit dem weiterer Millionen Menschen verbinden wollte. Ich sah Speer wenige Minuten nach seiner Unterredung mit Hitler, als dieser ihm gesagt hatte, dass nach einem verlorenen Kriege doch nur die Minderwertigen übriggeblieben seien und das man keine Rücksichten auf ihr Weiterleben zu nehmen brauche, denn dann gehöre eben dem Osten die Zukunft. Von diesem Augenblick entfaltete er eine noch grössere Aktivität. Er liess z.B. Züge und Transporte mit Saatgetreide und Lebensmitteln vor allen anderen noch "kriegswichtigen" Transporten fahren. Er versuchte, der im Ruhrgebiet vor der Einschliessung stehenden Bevölkerung in letzter Stunde Kartoffelzuege zuzuleiten. Unzählige derartiger Massnahmen wurden eingeleitet. Tag und Nacht war er am Steuer seines Autos oder im Flugzeug unterwegs, um der Vernichtung zu entreissen, was menschenmöglich war. So erlebte ich Speer in dieser Zeit aus nächster Nähe und war mit ihm durch viele gemeinsame Handlungen in staendigem Kontakt.

4) Um zu verhindern, dass die Verantwortlichen für diesen Krieg sich vorzeitig durch Tod dem Urteil der Geschichte entziehen könnten, wurde März 1945 ein genauer Plan bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet und genauestens vorbereitet, um Himmler, Goebbels, Ribbentrop, Ley, Keitel und Bormann lebend nach England zu bringen. Es waren noch einige Heeresgenerale und Offiziere eingeweiht. Einer dieser Generale machte vor der Ausführung des Planes schlapp und bewegte die anderen, nicht weiter mitzumachen. Munition und Hilfsmittel waren bereits in der Wohnung Speers. Ich versuchte, den sich in Süddeutschland befindlichen Generalleutnant Galland mit einem Flugzeug zu holen. Infolge einer Knieverwundung war Galland nicht aktionsfähig. Inzwischen hatte sich die Ereignisse in Berlin so überstürzt, dass dieser Plan nicht mehr durchgeführt werden konnte.

H2594 - 0005

Es gelang Speer jedoch,dass mir alle Flugzeuge und Flugboote,die grössere Strecken fliegen konnten,unterstellt wurden.Sie wurden von mir mit sicheren Offizieren besetzt,die auch Speer persönlich bekannt waren.Speer wollte verhindern,dass irgendeiner der Verantwortlichen xxxx im letzten Augenblick nach Spanien oder Südamerika fliehen konnte.Tatsache ist,dass durch diese Massnahmen keiner der Verantwortlichen des Dritten Reiches Deutschland auf dem Luftwege verlassen hat.

5)In den letzten Tagen des April 45 fuhr ich mit Speer nach Hamburg. Es ist das Verdienst von Speer,den damaligen Gauleiter Kauffmann endgültig bestimmt zu haben,die Stadt Hamburg im Rathaus zu übergeben und keine Zerstörungen,Brückensprengungen usw. durchzuführen. In derselben Nacht bereitete Speer im Hamburger Funkhaus eine Ansprache vor,in der die Bevölkerung aufgerufen werden sollte, Ruhe und Ordnung zu bewahren,keine Zerstörungen durchzuführen und der Wehrwolf verboten wurde.Diese Rundfunksendung lag bereit,falls Himmler nach dem Tode Hitlers versucht hätte,gewaltsame Aktionen durchzuführen.

6)In den letzten Tagen vor der bedingungslosen Kapitulation"begleitete"Speer (ich glaube das ist der beste Ausdruck) Dönitz,um wie er mit sagte,"Unsinn zu verhindern".-Er selbst nannte es eine Operettenregierung.Als Himmler noch einmal in Flensburg erschien,sagte er ihm, dass es jetzt seine (Himmlers) Pflicht sei,sich den alliierten Truppen zu stellen.Sein Leben sei so und so verwirkt,aber er könne dadurch,dass er sich der Verantwortung jetzt nicht entziehe, vielleicht das Leben und Schicksal vieler anständiger junger Menschen ändern oder mildern.Seit diesem Tage verschwand Himmler.

on the 27th day of August 1946

Sworn in before me

A.E. Schrader,

Lt. Comdr.,U.S.N.R.

Werner Baumbach

H2594 – 0006

SPEER Doc. No. 63 SPEER Exh. No. 49

Excerpts from testimony given by witness
Werner BAUMBACH on behalf of the defendant SPEER.

Qu. 1) What was your position in spring 1945 ?

A.1) I, Werner Baumbach, was born on December 17th, 1916 at Cloppenburg i.O. During the war as pilot of a bomber unit I was decorated with the Knightss Cross with Oak Leaf and Swords. My last rank was Lt. Colonel.

Qu. 2) ..... What were the plans of Speer and for what motives were they drawn ?

A.2) My first meeting with Albert Speer took place at the end of October 1944 .....

At first sight I had the feeling I could rely on Speer with complete confidence and I thought him my last and only chance. We talked about the situation in Germany as openly as I would only have talked to my best friend. .....

I want to specify the following measures and actions taken by Speer which were witnessed by me :

1) In winter 1944/45 more than loo "Misle Planes" were constructed consisting of two joint planes with an explosive charge of approximatly 4 tons and a special range-hitting accuracy. After several conferences with me and a meeting with Hitler , Speer succeeded in subordinating to me this dangerous weapon and all the other special arms still available at that date (e.g. Radar guided bombs newest bomb-torpedos, suicide weapons) . In agreement and compliance with Speer the use of all these destructive means could be prevented until the end of the war, contrary to all orders.

2) In November 1944 12o to 15o so-called suicide units came under my command. ..... They were to commit suicide by diving on enemy targets with specially constructed V 1 shells. .... Here, to, Speer was the only resort in the last hour. Avoiding the official channels he took me to Hitler directly. Owing to Speer's technical arguments

H2594 - 0007

about the inefficiency of that weapon the order for the 'Totaleinsatz' was withdrawn. .....

3) Moreover Speer, disregarding his personal and his family's fate earnestly tried by himself to prevent Hitler from the final destruction of German life and the senseless slaughter of human beings on two fronts.

There was no other German who exposed himself so much during these months and has done so much in securing the basic conditions of life of the German people than Albert Speer.

I witnessed these measures myself.

During this time he told me once that it would be the greatest crime and the greatest injustice against the German people and humanity if even then (March 1945) the preconditions for a revival of the German people were destroyed. .....

If a leader of a state would commit himself to such ~~actions~~ an action, he would become a criminal.

A short time afterwards Speer was convinced that Hitler was really such a criminal who sought to link his fate with that of millions of men. .... From this very moment he evinced even greater activity. He had e.g. trains and transports with seed and food stuff given priority before all other transports still labelled 'war important'. He tried to send transports with potatoes to the population of the Ruhr pocket just about to be surrounded by the enemy. Numerous similar measures were initiated.

I herewith certify that this is an excerpt from the testimony given by the witness Baumbach on behalf of the defendant SPEER.

Dr Hans Flächsner

Dr. Hans Flaechsner

H-2594

Speer Exhibit No. 49

Filed August 31, 1946

H2594 – 0008

H2594 – 0009

A L B E R T S P E E R

Exh. Nr. 49

SPEER Dok. Nr. 63